

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

18. Januar 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

zu ihm gerundet, da er ob ihm doch so
nahe gelogt. Die Lister seiner rudiſſen
der stiller geſen.

Monat: Par.
neſio

Don 18^{ten} Jan. wurde Logoruder 3. Logoruder
ein Paraketicum gehalten, über die Worte aus
Apoſtel. 1. 24. 25. Das Ganze ſagte doch in
bei und dem in ſiner. Es wurde ihnen Heil
die Beſchaffeneit, Heil die äſte Probe wird
wirdiſte Beſtand und Anſicht geſagt ge-
zeigt. Gott ſelbſt legte dieſe ganze un-
formliche Heil, ſo von groſſen Heilung
ſind, aber und jeder in Geſchichte in, und
maße ſie beſchuldig!

14
2047.4

Eodem. Gute Veranſtaltung ſtattete beide
Geſchichte in ^{Sampe} Logonamſen Heilſe ihren
Monat: Beſtand ab. Sie haben ihre Arbeit an
Heilſen, Triden und Pönniſſen mit ge-
nügſam vorſicht. Der Autor. Eodem
Schaden ⁱⁿ appen ſatte unter andern ein außſchü-
ſſig Geſchäft, das er mit ſeiner 12. Brakma
Kern in Wideler gehalten außſchüſſet. ſiner
Autor ihnen, der ihn beſucht, ſagte ihm: Geſchäft
ſeiner andern Namen. als Abadeſiſſe. Geſchäft
dieſen vorſichtete er: Ja, in Geſchäft ſeiner
ſchinnadu reiken. Dann der Name Abadeſi
iſt mein Aukt Name. So ſagte er: Er.
erſt. Da dann. ſagte. ſeiner. Biſt du von ſeiner

Beſtand aus
den Land.

oder von Wiskhnu aufgeführt. 3. Er
ist ein in Wiskhnu der höchste Gott,
dieser verkündigt ist. Dieser stellt er
in Gegründet der falschen Götter aus
zu sein. In anderen Brahmanen
steht: Das ist der Gott, und es ist der
Ligion der. Es ist auf diesen und auf
den einen Gott ist der Dharma an.
Darauf gab er ihm die Schrift. Dieser
steht: Es ist der aller höchste, das
ist ein ewiger. Dieser steht der
Kutur-Einstellung ist, weil er von der höchsten
Gefühl ist, gerade zu mit ihm, zu anderen
sagt derer nur, das ewige ist und
derer ist der. Von derer ist, und der
die höchste Brahmanen dadurch auf
braut. Dieser der, so ist der höchste
und, zu ihm sagt: Die höchsten sind über die
Ligion, derer ist der. Von derer
ist derer in derer ist derer
gaben die höchsten von derer ist
an derer ist derer auf derer ist
von derer ist derer zu derer ist
und derer ist derer, derer ist derer
ist derer ist derer ist derer ist derer
von derer ist derer ist derer ist derer

Ferdinan wohnt nun in Lattenau, und ist
allenthalben wohl bekannt. Da ihm vorliegend
2. Kinder Güter voneinander gestochen waren, 14
wurde er dadurch sehr ausgegriffen, doch sein 204711
Ansehn noch mehr, als vor. Der G. Güter besaßte
für dasen zu ihm, und eine Fühler für die
Zukunft zu trösten und zu stärken.

Der Kaufmann hat mit der Kaufmann
Sattler Catechet Bagappen sein Journal
von 3. Monaten vor, in welcher viele Ge-
schichte mit Eiden und Künsten, viele auf
mit Mahandauern ausgeführt waren,
so geschiedt immer sein Haupt-Testament bei
sich, und gibt aus denselben seine Beweise-
Zeugnisse vor, welche wohlthätig einfluss
haben sollen. Er ist unermüdet mit der
Gegen Capitalien Log in die Postung und
in die Vorzüge der königlichen Palast ge-
gangen, und hat daselbst auf der ersten
Zeugnisse von der Wahrheit zur Gottseligkeit
abgelegt. In einem der ersten Vorzüge, der
so wohl Wombiri-mäl als Tannli-mäl
Erkennt, stünden vier lange Zeit 12 Vierzund
Elephanten, die aber wegen ihrer kleinen
Ausbreitung in der, welche mit vielen

Erysurada Ertre gesclafft worden muss
 ihre die Ertre weg gesclafft, und an andere
 orte vertheilt werden. Wir hat er
 ankomme mit Ertre gewordt. Zu dem Brä-
 manen werden mit ihm von der Vertheilung
 der Ertre Asche. Der Ertre theilung ihm: Was
 zu neuen Ertre ob. Die Ertre. So der Ertre
 Gott muss in Ertre und in der Ertre Ertre
 Ertre werden. Ein Ertre Ertre auch
 Paduscheri ist das Ertre über die Ertre
 Ertre, mit dem hat er an der Ertre Ertre
 Ertre muss gesclafft, So Ertre das an
 Ertre der Ertre. Wir Ertre Ertre Ertre
 Ertre gesclafft, und der Ertre Ertre
 wir die Ertre gesclafft, das Ertre muss
 ohne Ertre Ertre zu Gott Ertre Ertre
 Ertre so Ertre als andere Ertre Ertre
 Ertre Ertre Ertre alle die so Ertre
 Ertre Ertre Ertre Ertre Ertre Ertre
 Ertre ^{nein} gesclafft, Ertre Ertre Ertre
 Ertre Ertre Ertre Ertre Ertre Ertre
 So wir er Ertre Ertre Ertre Ertre
 und Ertre Ertre Ertre Ertre Ertre Ertre
 über die Ertre Ertre Ertre Ertre Ertre
 Ertre, die Ertre Ertre Ertre Ertre Ertre
 Ertre Ertre Ertre Ertre Ertre Ertre

steht alle voll des stachen geschwändel gr.
 marfen, und haben sich da by Ewäcker von
 Blumen und Blumen-Schmuck, die sie sich
 am den Kopf und Hals, bei den ganzen Leib
 herumher gehängt, und so by ihren Wäcker
 die sie herum umher, vorwärts, gesungen
 und geschrien, auff selbst herumtänzen, in
 in der Mollheit getauget, dabz in der inn und
~~nicht auf der~~
~~untereinander~~ gefallen, y. O! der Gewalt
 und der Schändung des Namens Christi! Zu
 einer Zeit, als er auf den Palast des Kö-
 nigs gehen wolte, stand er in einem der
 inneren Gänge, und voll der besten Mord und
 ihrer Kräfte, und sah auf bald selbst, wie
 eine jede Squadron ihre Exercitia daselbst
 machten. Es soll der König in einem seiner
 Zimmer diesen Übungen zuschauen, B. der
 gehen dieselben nicht an, bei der König
 sich by den Kräfte ringsumher auf der
 kommt niemand von denen die drinsten
 sehen den König zuschauen, weil der aus
 der Kräfte so ringsumher, das der König
 zwar alle wohl loben, niemand
 aber ihn beneiden kann.

Eodem. Vortan aus und der in ein ganz Tagungen
 Kopf und Hals Schmuck, sie müssen sich herum auf der

Unterscheidung
 mit Gen. Seiten.

auf diesen Nachmittag, wegen des starken Nord-
winds, fuhr mir Sinter der Pfister in Stadt-Mauern
rückwärts motion machte, fand er am Ufer des Flußes
einen alten Weib aus Parciar sitzend, der die
Einige Art Befunden aufsuchte, die mir gedrohtet auszusetzen
und am Ufer fuhr, sich zu laufen. (Sant Schwanen-
Befunden genannt. Siehe Leifers Testaccio Theologia
N. XXXVII. 3. St.) auf die Frage, was er damit machen
wolle, sagte er, er brauche das kleine Zingon, so
darinnen sich befindet, zur Erziehung seiner kleinen
Kinder, welche einen Ausfall in gewisse Gärten.
Man antwortete: so lange er Gott, seine weichen
Loren nicht brauche, könnte er sich kleine Drogen von
ihm verschaffen. Er ließ seine Götzen seiner kleinen
Süßte zu finden; er fürchte er sei wenig an, aber
sich in seiner Arbeit, stören zu lassen, dachte
wirklich, daß ich ihm eine kleine Stunde, denn er
ging stillschweigend davon, und setzte sich an
einen andern Ort des Ufers nieder. Einem
Parciar-Knaben von der Malab. Provinz, der
in der Schule gelehrt, hat man, Gott zu danken
daß er sein Wort gehört hätte. Er und seine kleine
Gefährtin zu der Kirche zu kommen. In der Stadt
besuchte man einen alten Weib aus Manu aus
der Portug. Provinz. Sie sprach an von seinen
dunkeln nachgelassen Kindern, und daß sie alle ihren

verlassen Gatten zu werden. Man rathete ihm, da er
 zu klein sei, das er durch sein große Daven,
 Erziehung von den Vätern aus in 5. Jahren befristet
 hat, noch etwas allen freist und freist, eine
 Grund vorüber sein zu vertheilen. Zuletzt
 sagte er sich, daß er aus der vorigen Daven, nicht
 aber in der nächsten Lüste zu Kirche kommen
 könnte, woraus ließ aber darüber, daß er in der
 Kirche unter Gottes Wort, nach der Pflichten, nach der
 der Schenke seiner Pflichten, sehr könnte. Man
 rathete ihm, das er sich, daß der ganze Daven,
 daß er sich die Daven könnte, und weil er sehr hat,
 daß er ihm zugetheilt sein müßte, daß seine Galt-
 blinde Augen curirt werden könnten, so daß man
 ihm vor, wie viele Menschen Geld gegeben, und sie
 sich von der malab. Doctor Gatten blind machen
 lassen. Der Mann hat eine gute Bekanntschaft, und
 ist nicht ohne Gefühle, die er können sich nach seiner
 besten Kinder, nach ihm den nächsten Thron haben.

29^{te} Jan. Aufsteht einer auch mit einer Frau, Aufsteht einer
 der Pflichten in der Parier-Vorst Anandaman. Proximal.
 galam, und sagt ihm ein Wort, zu einer unendigen
 Zubereitung auf eine solche Furcht. Er sagt:
 ich bin bereit, wenn ich Gott auf immerhalb der
 Zeit eine Schenke von einer Ostzeu and von
 Leben abgeben will. Man bat ihn, sein Wort allein